

Mobilität von Schülerinnen und Schülern in Niederösterreich



Tagung „Mobilität rund um die Schule: Wie bewegen sich unsere Kinder?“
22. September 2022

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7)
DIⁱⁿ Regina Rausch



burg

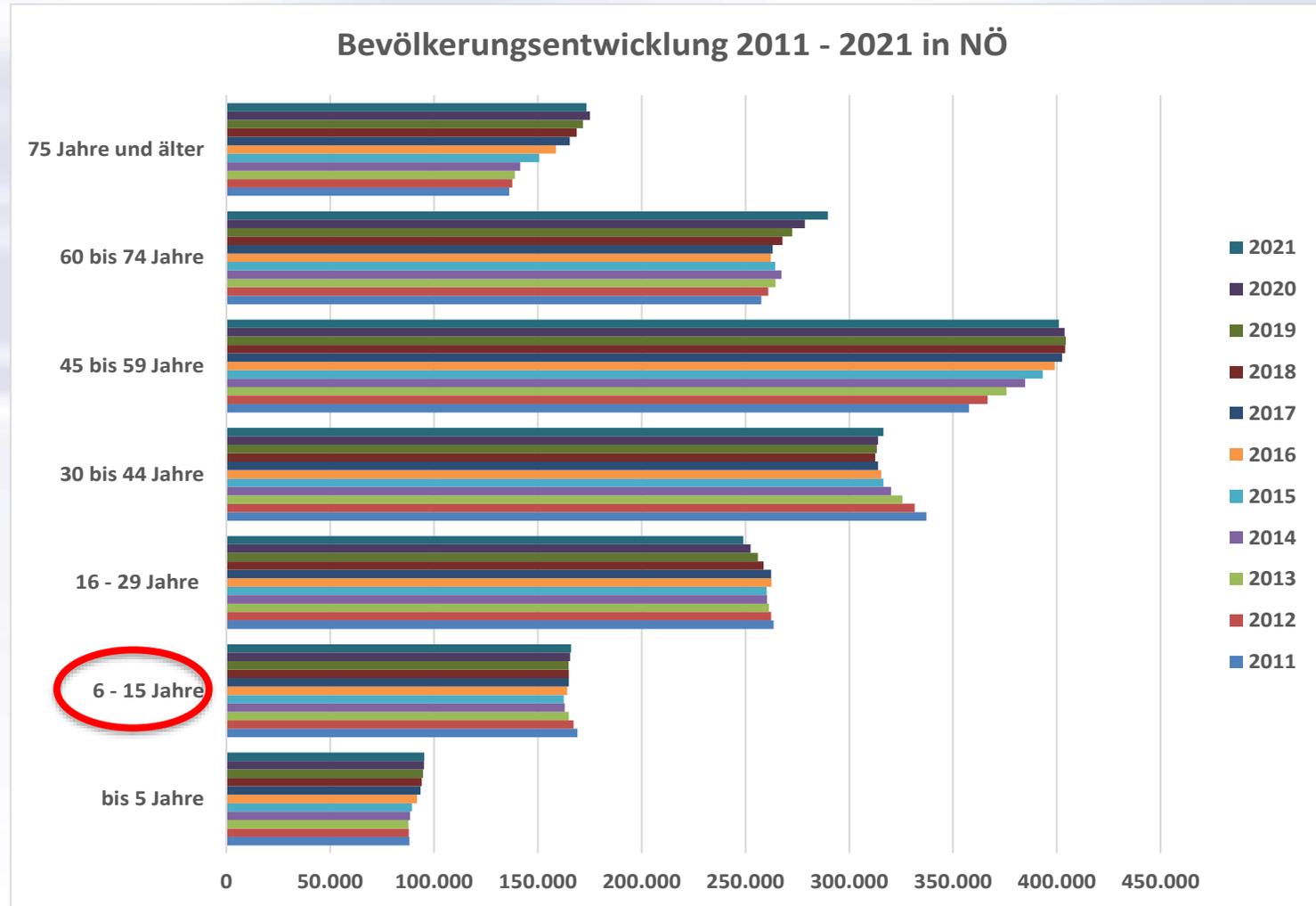




AHS Korneuburg Radrouten-Tipps



Bevölkerung – (Pflicht)Schüler und -Schülerinnen



knapp 10 % der
Gesamtbevölkerung

Quelle: STATISTIK AUSTRIA



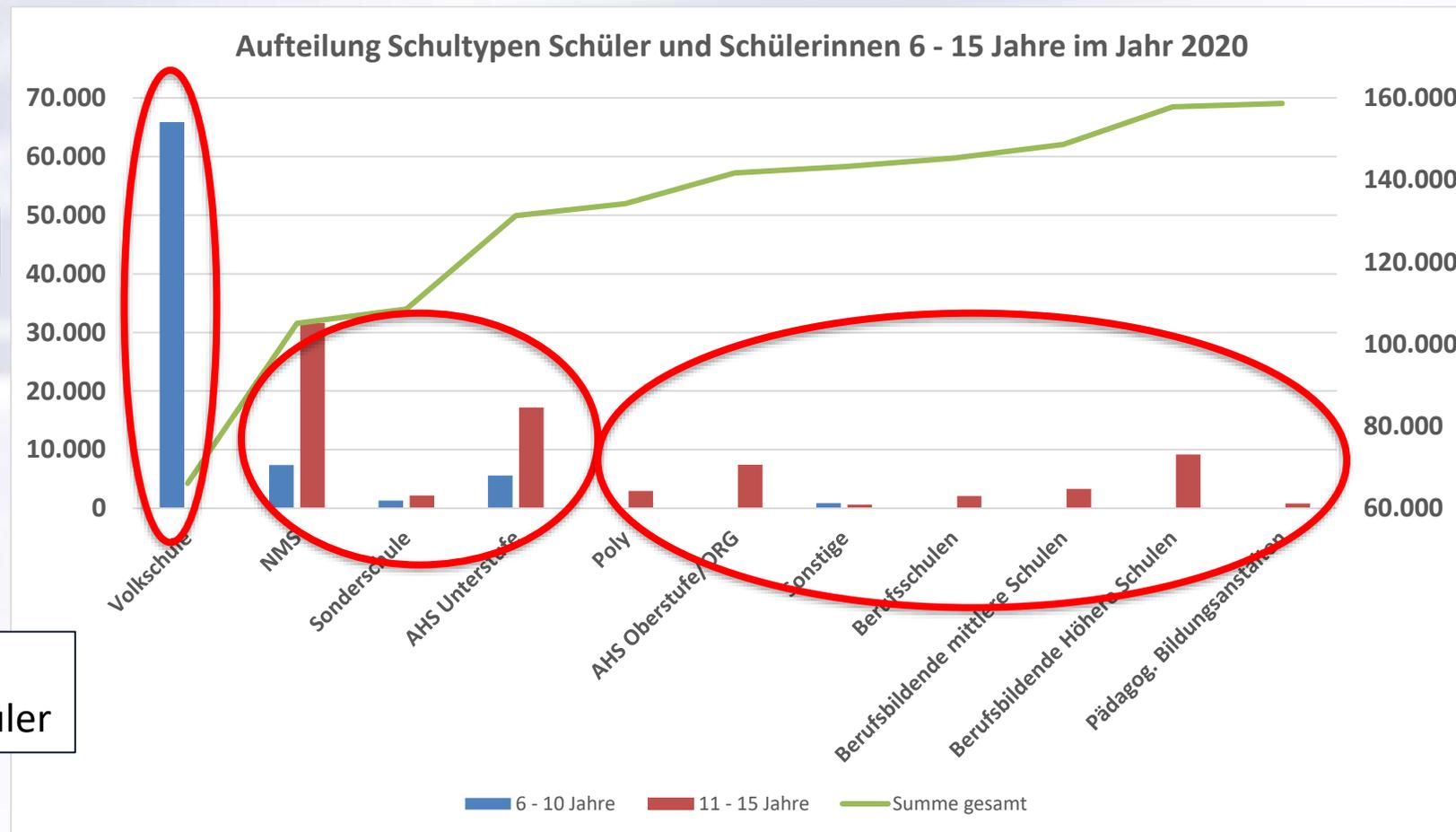
Anzahl Schüler und Schülerinnen von 6 – 15 Jahren in NÖ im Jahr 2020

Volkschüler: rd. 66.000

NMS, AHS Unterstufe: rd. 65.000

Poly, AHS Oberstufe, berufsbildende Schulen: rd. 27.000

Summe:
rd. 158.000 Schülerinnen und Schüler



Quelle: STATISTIK AUSTRIA



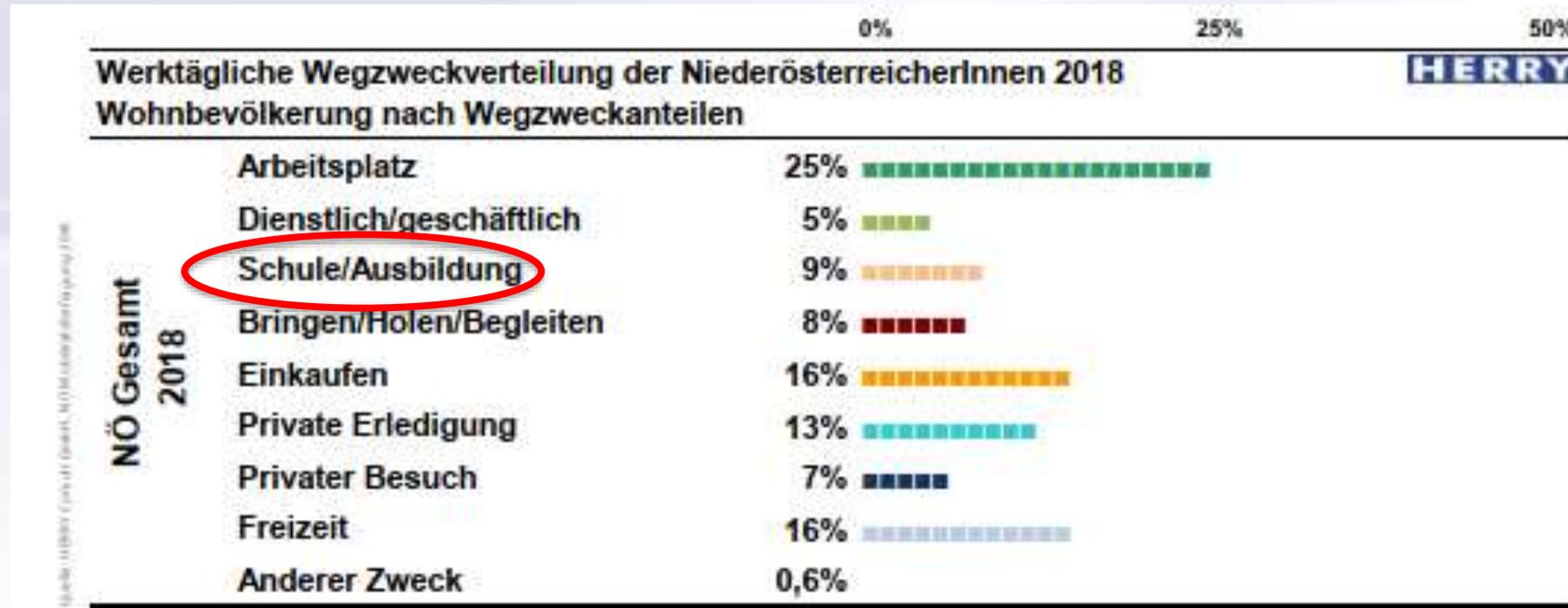
Wie bewegen sich Kinder und Jugendliche in NÖ?



© KfV, Kindersicherheit in NÖ



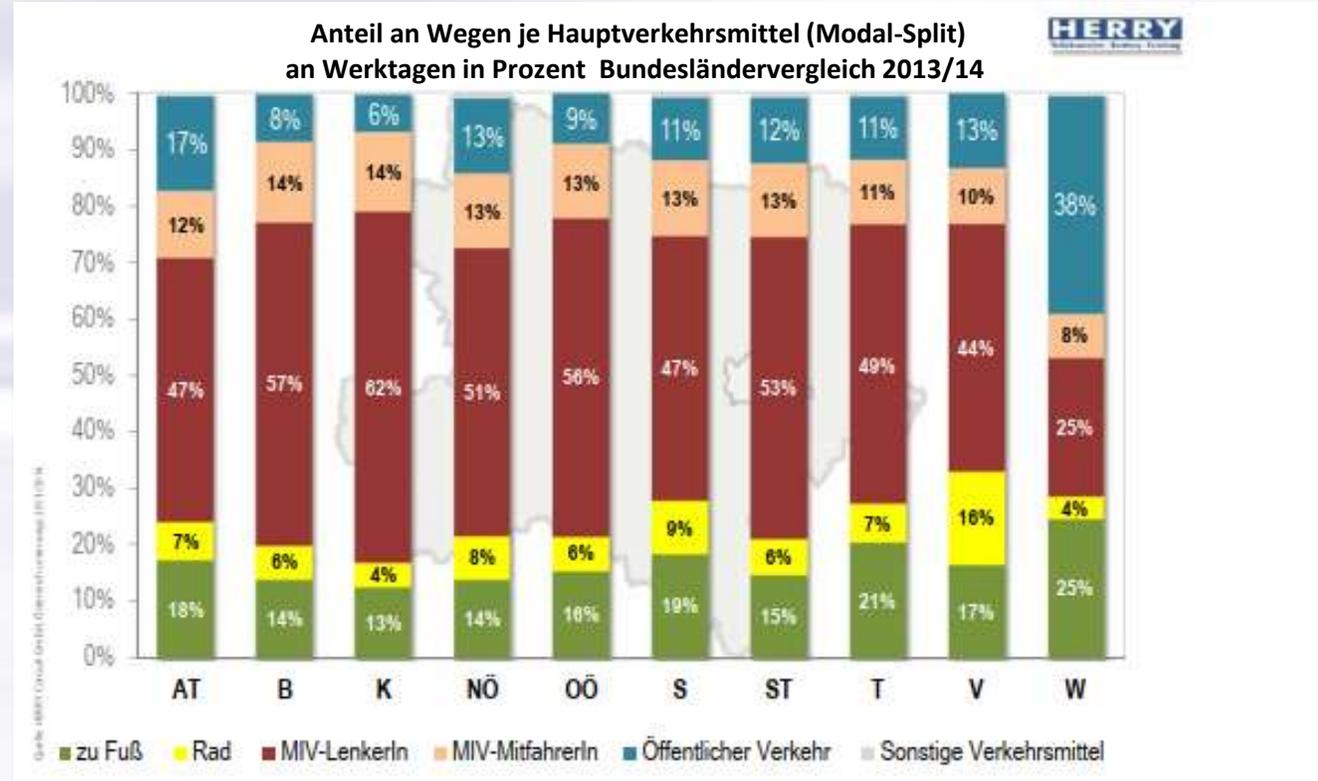
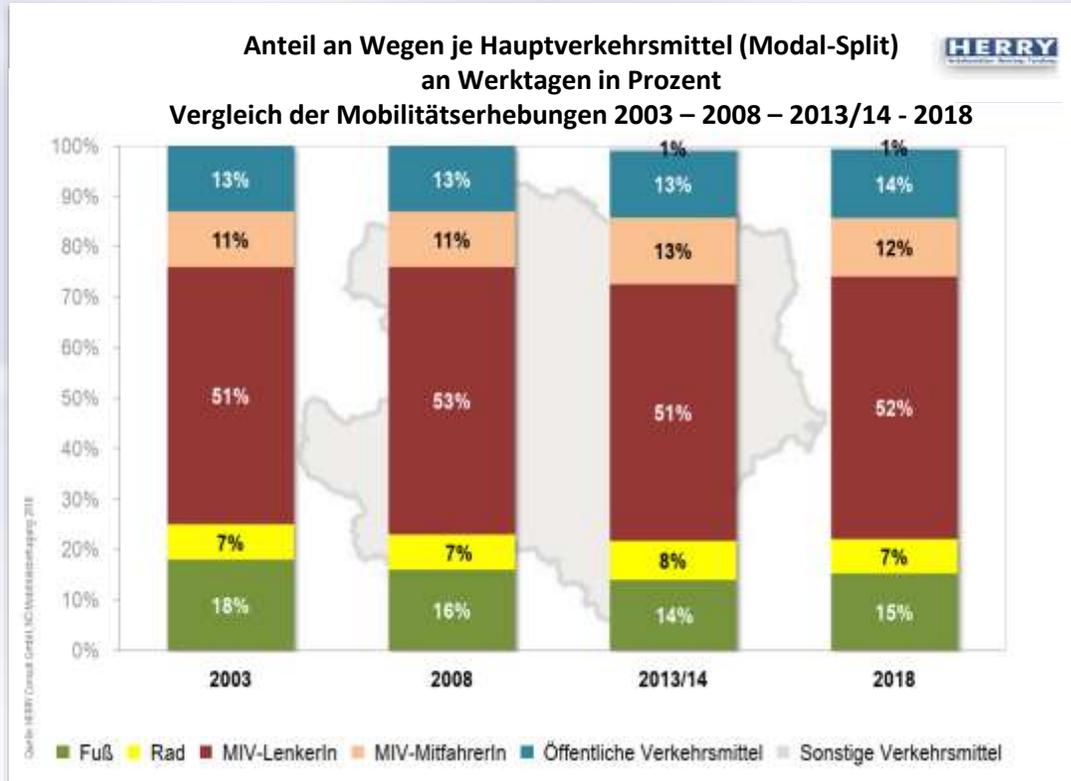
Mobilitätsverhalten – Wege in NÖ



Quelle: NÖ Mobilitätserhebung 2018



Mobilitätsverhalten Gesamtbevölkerung in NÖ

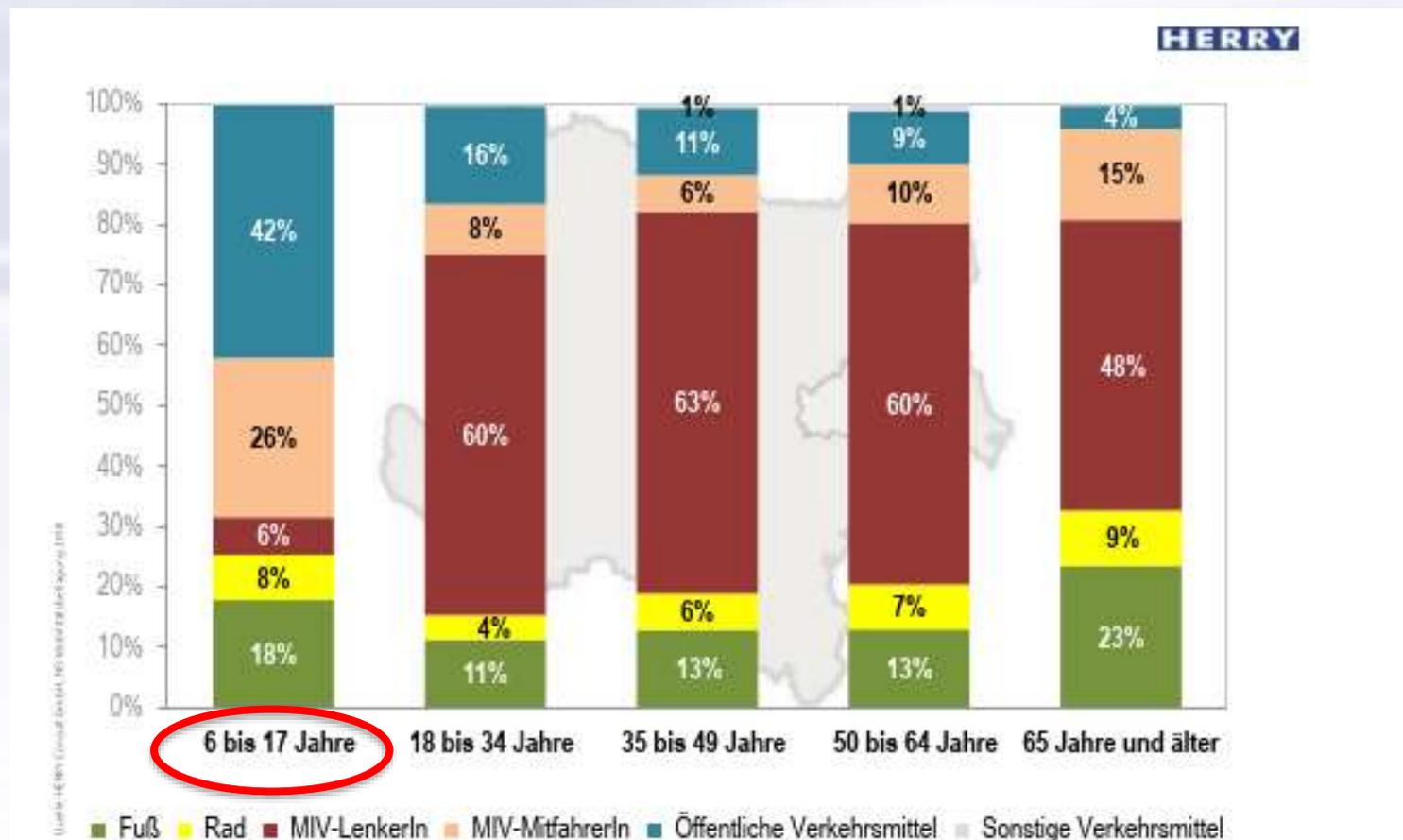


Quelle: NÖ Mobilitätshebung 2018



Mobilitätsverhalten Schüler und Schülerinnen in NÖ

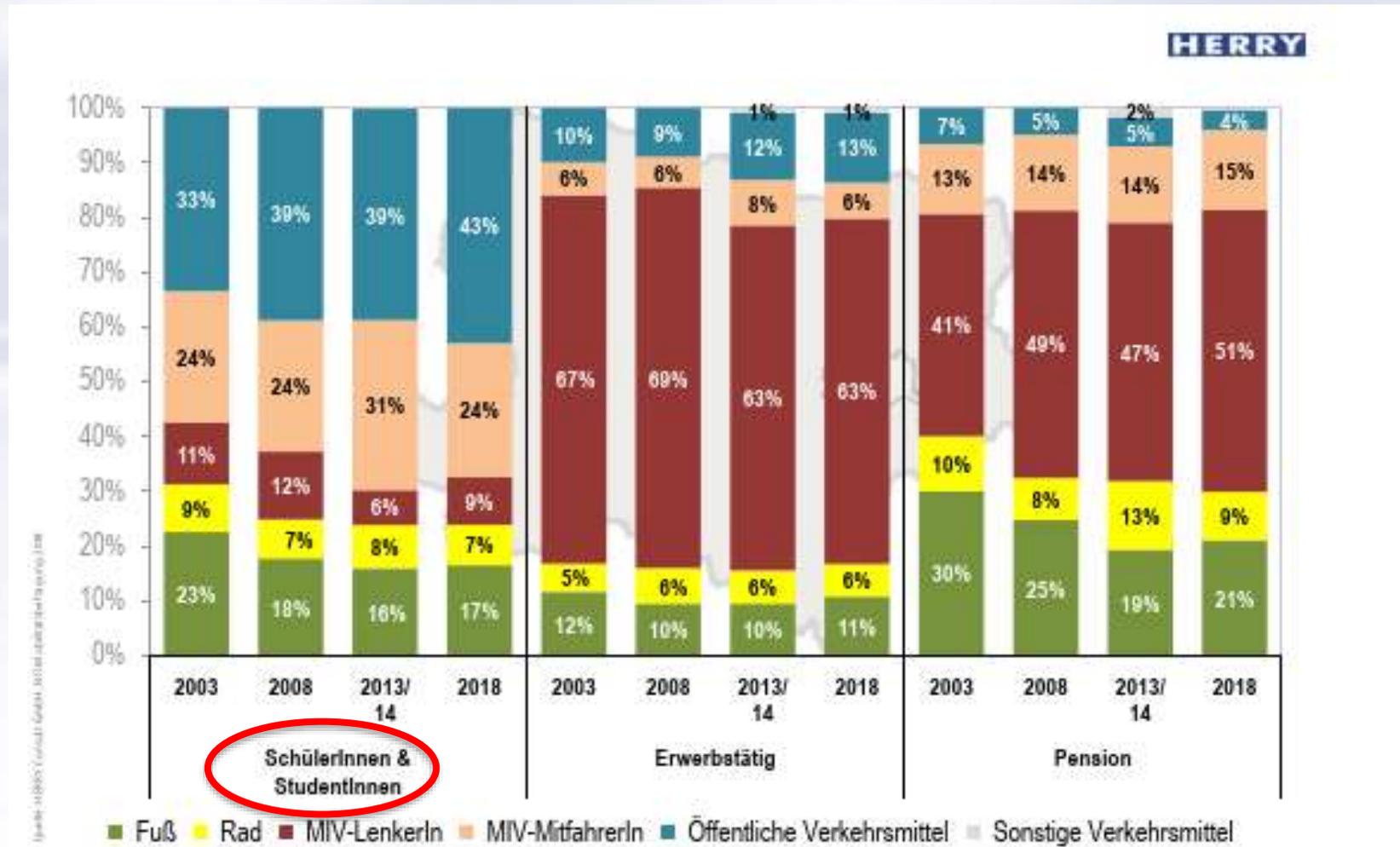
Verkehrsaufkommen nach Verkehrsmittelanteil (Modal-Split) und Alter an Werktagen in Prozent



Quelle: NÖ Mobilitätsstudie 2018



Mobilitätsverhalten SchülerInnen und Studierende in NÖ



Quelle: NÖ Mobilitätsbefragung 2018

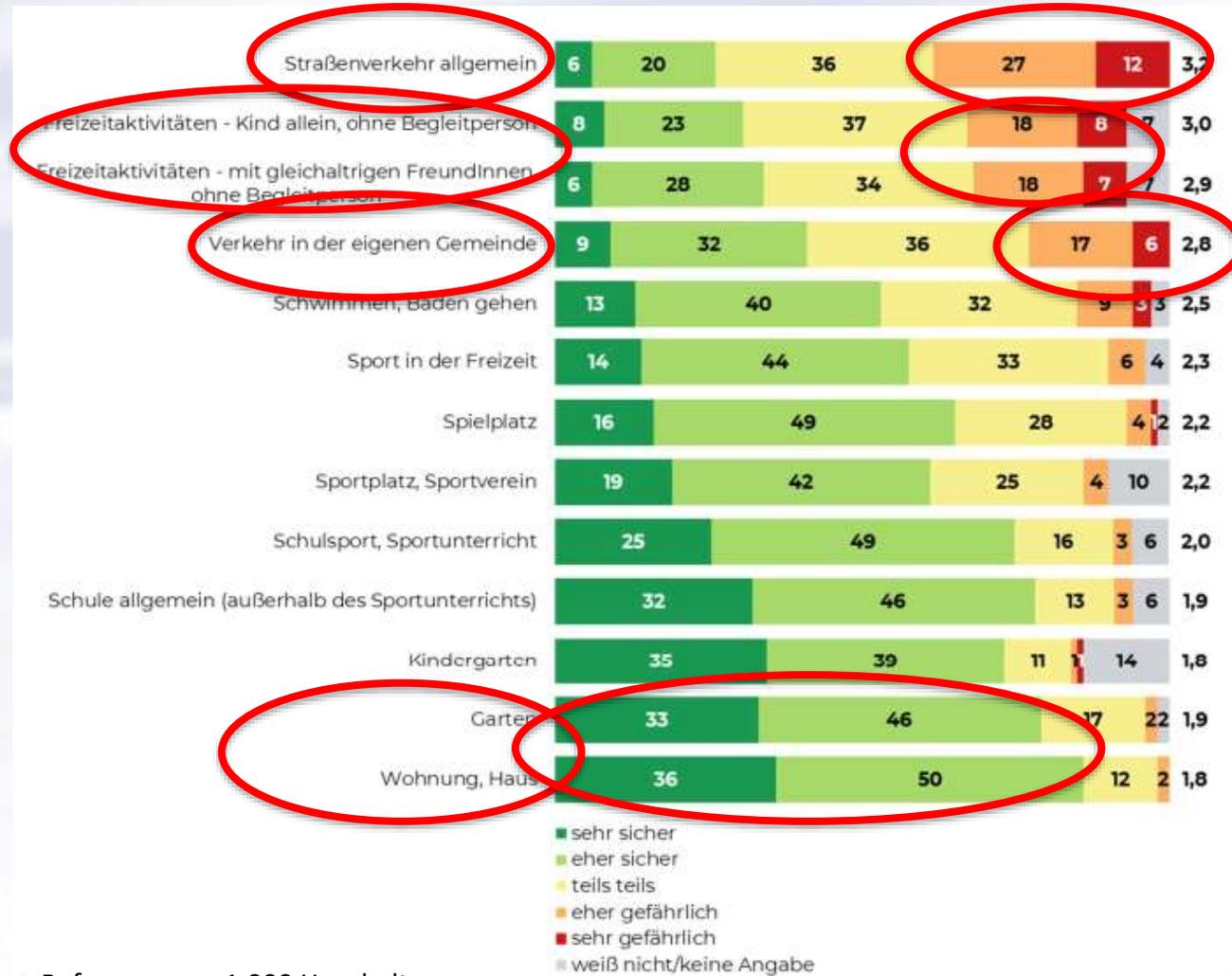


Kinderunfälle – Einschätzung Gefahrenpotenzial

Gefahrenpotenzial Straßenverkehr:
39 %, eigene Gemeinde: 23 %

Gefahrenpotenzial Freizeit: rd. 25 %

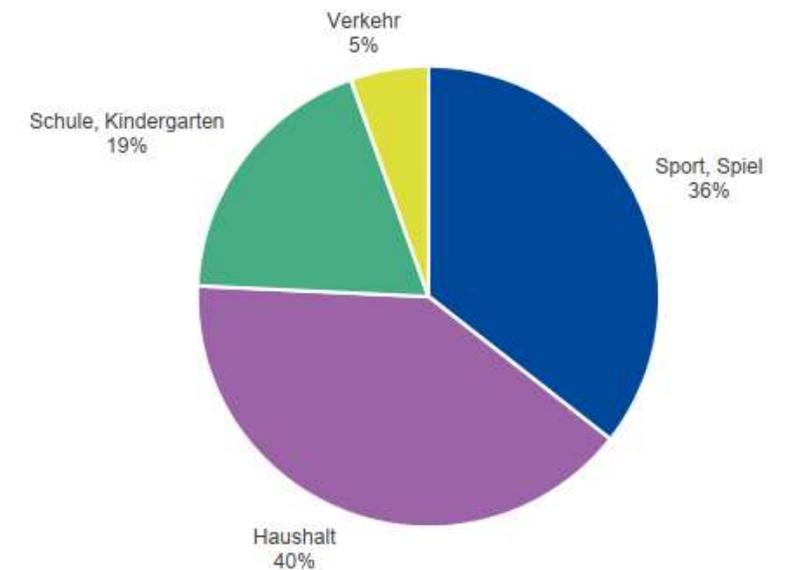
**Am sichersten -
Haus, Wohnung, Garten:**
rd. 79 % - 86 % sehr / eher sicher



Quelle: Kindersicherheit in NÖ, KfV & Amt der NÖ Landesregierung, Befragung von 1.000 Haushalten



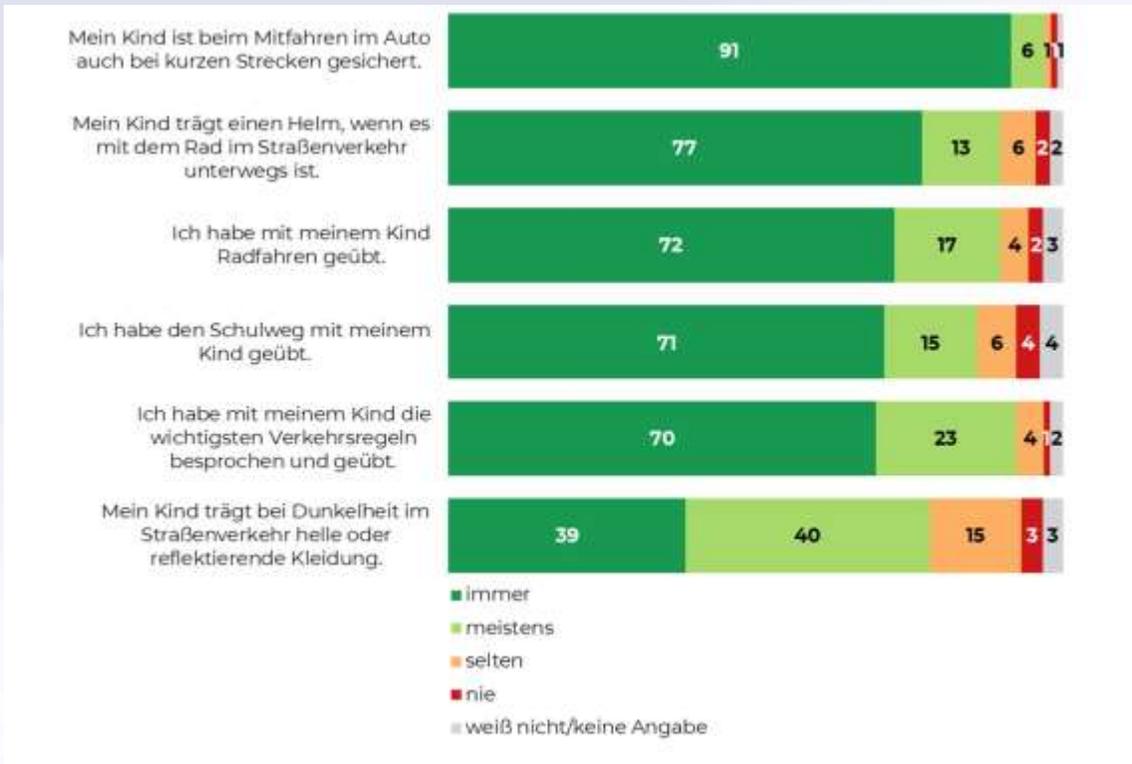
Kinderunfälle mit Krankenhausbehandlung in NÖ 2019



Quelle: Kinder unter 15 Jahren, KfV 2019, IDB-NÖ-Hochrechnung

Sicherheitsvorkehrungen Unfälle

Sicherheitsvorkehrungen Straßenverkehr



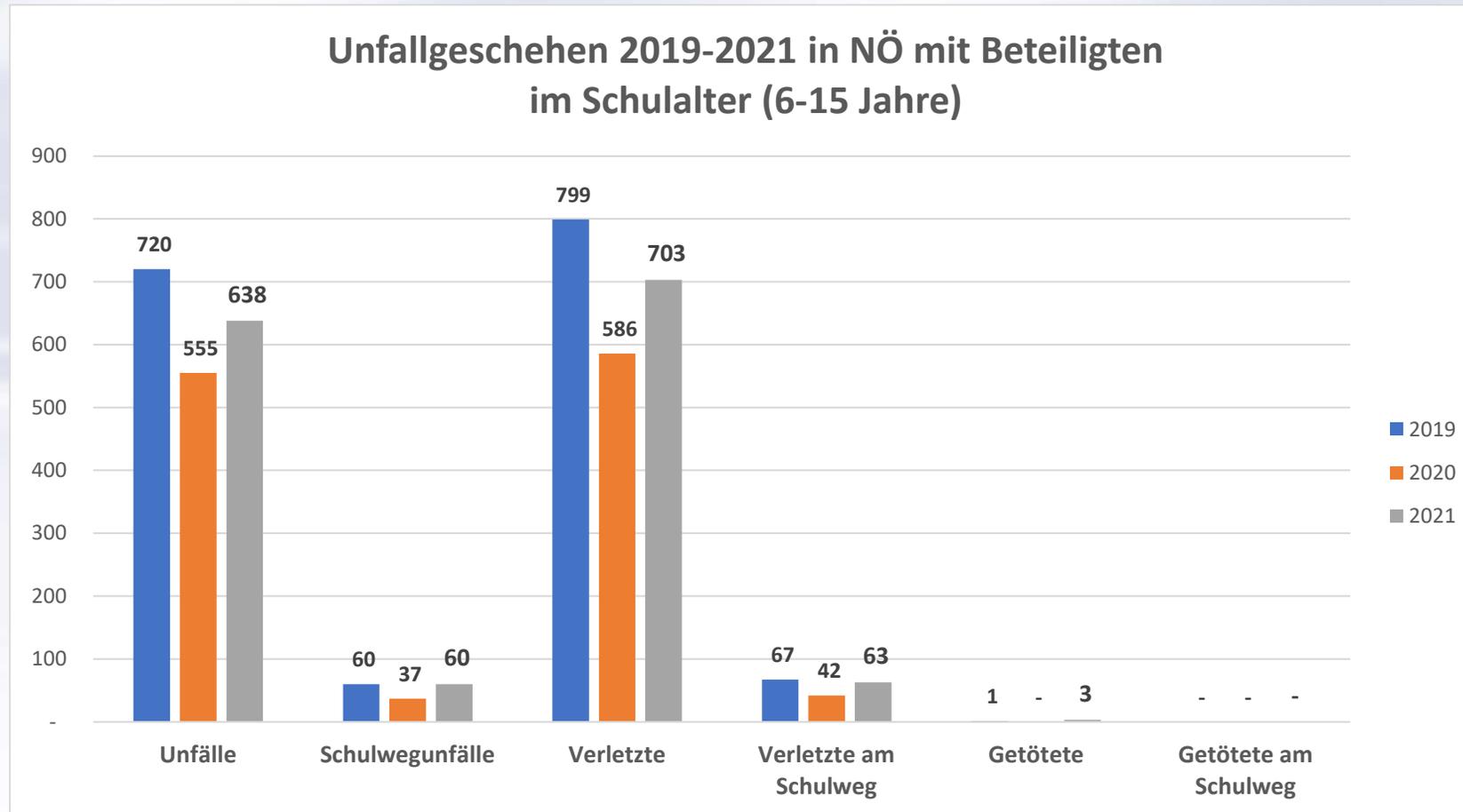
Sicherheitsvorkehrungen Haushalt



Quelle: Kindersicherheit in NÖ, KfV & Amt der NÖ Landesregierung, Befragung von 1.000 Haushalten



Unfälle Kinder im Bereich Mobilität

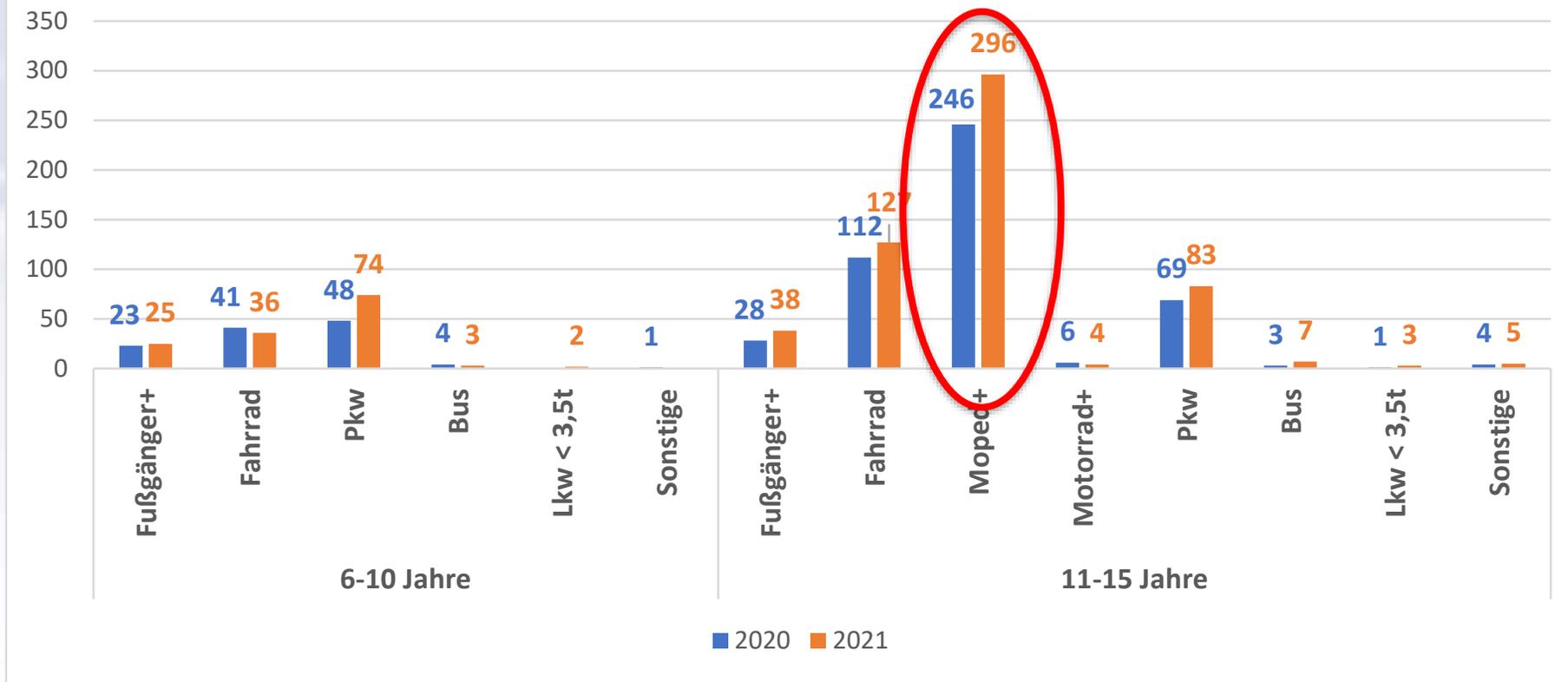


Quelle: KfV 2022



Verletzte Kinder im Bereich Mobilität

Verletzte 6-15 Jahre nach Alter und Beteiligung NÖ 2020 und 2021

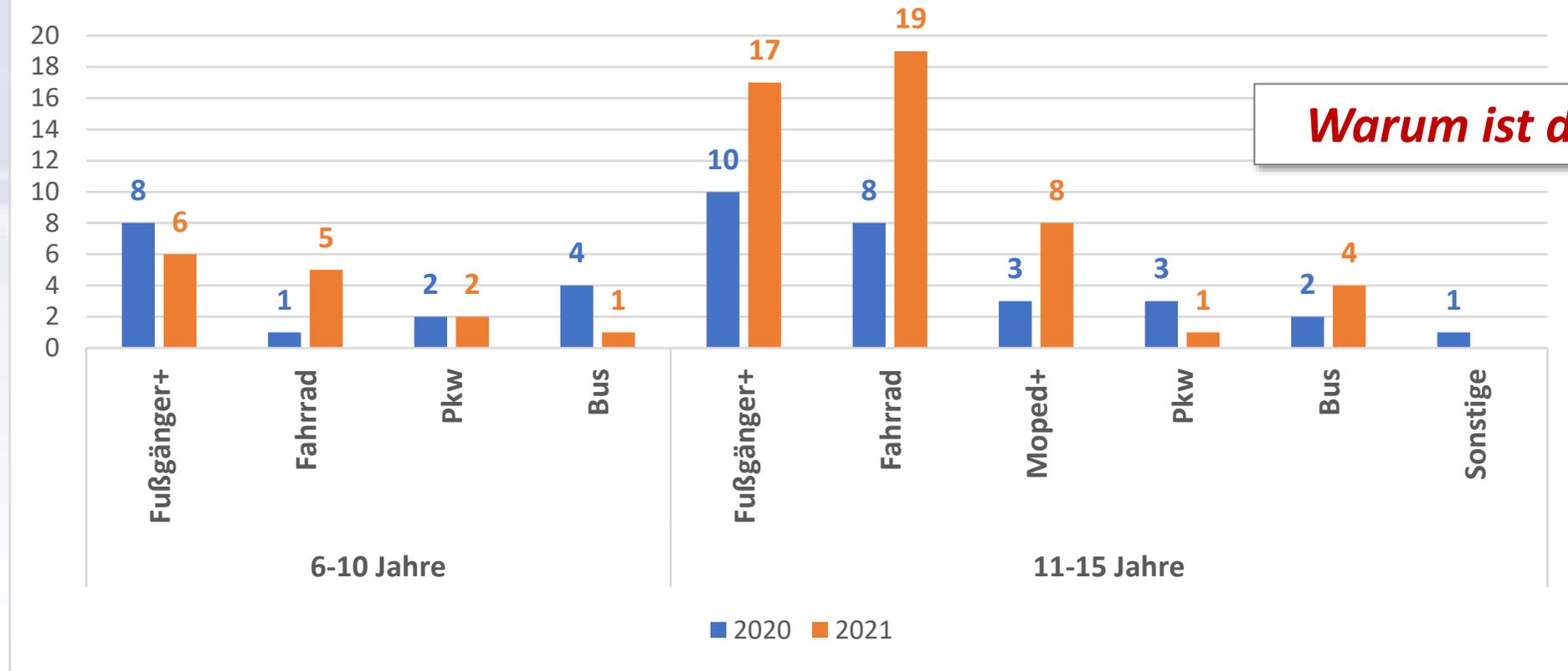


Quelle: KfV 2022



Verletzte Kinder im Bereich Mobilität - Schulweg

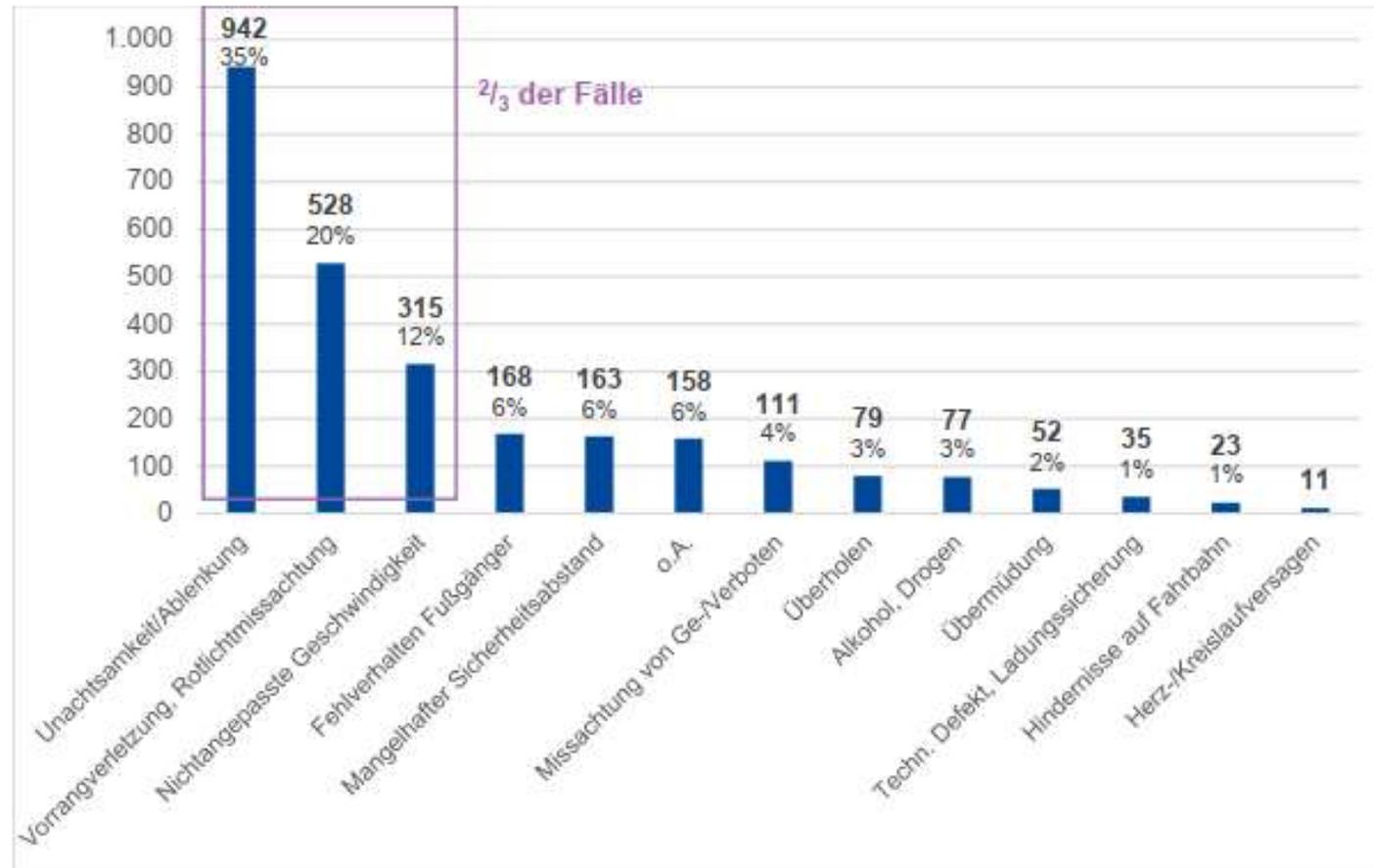
Verletzte SchülerInnen am Schulweg nach Alter und Verkehrsart, NÖ 2020 und 2021



Quelle: KfV 2022



Hauptunfallursachen von Verkehrsunfällen



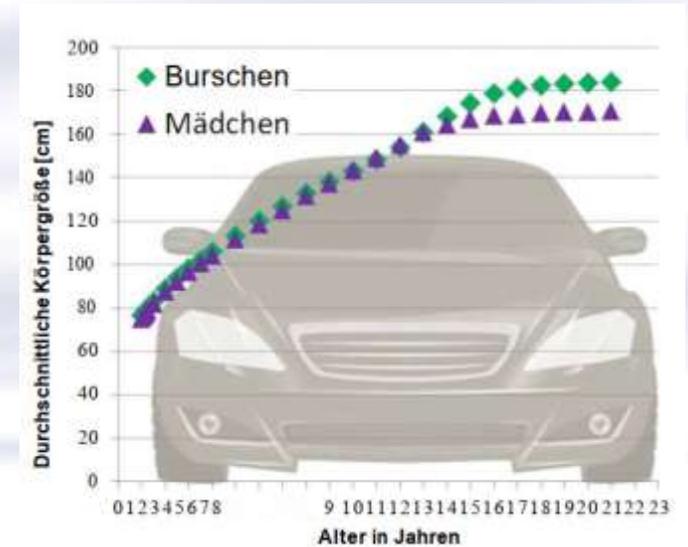
Quelle: KfV 2022, Daten Summe 2015 - 2019



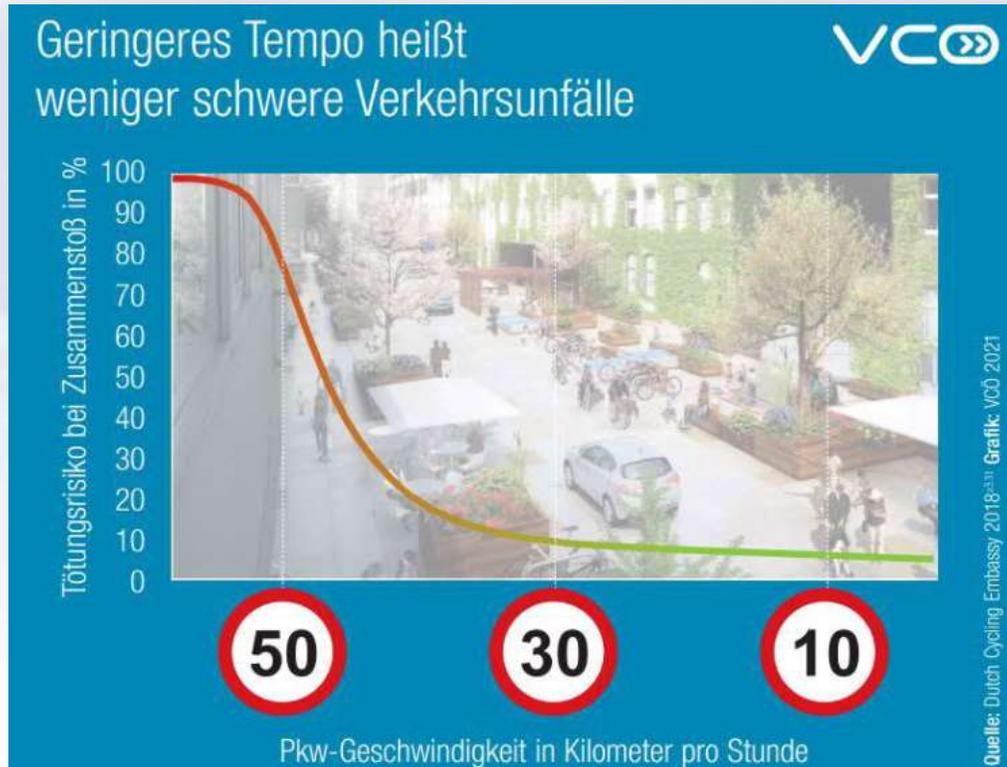
Kinder im Straßenverkehr

Kinder dürfen nicht als „kleine Erwachsene“ angesehen werden – sie sind vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen.

- Können Entfernungen und Geschwindigkeiten von KFZ schwer abschätzen, erst ab etwa 11 Jahren voll entwickelt
- Haben Schwierigkeiten beim Richtungshören
- Haben Angst in unübersichtlichen Situationen (z.B. abbiegende Autos)
- Sind leicht ablenkbar
- Haben nur eine geringe Konzentrationsfähigkeit
- Haben eine etwa 3 Mal längere Reaktionszeit
- Haben wesentlich niedrigere Geh-Geschwindigkeit als Erwachsene
- Können Bewegungsabläufe nicht abrupt stoppen



Einfluss der Geschwindigkeit auf die Verkehrssicherheit



Quelle: VCÖ 2021

- Bei einer **Ausgangsgeschwindigkeit von 30 km/h** (nach 1 Sekunde Reaktionszeit) kann das Fahrzeug **nach 12,9 m zum Stillstand** gebracht werden
- Bei einer **Ausgangsgeschwindigkeit von 50 km/h kollidiert** das Fahrzeug mit nahezu **unveränderter Geschwindigkeit (49,6 km/h)** mit dem **Fußgänger**, und schleudert das Opfer ca. **17m** weit
- Das Risiko **getötet oder schwer verletzt** zu werden, beträgt rund **80%**
- **Geringere Geschwindigkeiten** ermöglichen eine **gute Interaktion** zwischen den **Verkehrsteilnehmern**, darüber hinaus verbessert sich auch die Wahrnehmungsmöglichkeit der KFZ-Lenker



Wünsche der Eltern

- Ausbau verkehrsberuhigter Zonen (z. B. 30er-Zonen)
- Sichere Infrastruktur (breitere Gehwege, sichere Haltestellen, mehr Bodenschwellen, mehr Schutzwege, etc.)
- Sichere Freizeitangebote (Spielplätze, Spielstraßen, Parks und Grünflächen)
- Mehr Radwege
- Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel (Reduktion des Autoverkehrs)
- Kontrollen /Polizeipräsenz (Umkreis von Schulen und Kindergärten oder im Bereich von gefährlichen Kreuzungen) und Strafen bei Verstößen
- Eigenverantwortung stärken (Informationspflicht für Eltern für Sicherheitsthemen)
- Verkehrssicherheitserziehung Kinder
- **Mehr Rücksicht aller Verkehrsteilnehmenden**

Quelle: Kindersicherheit in NÖ, KfV & Amt der NÖ Landesregierung, Befragung von 1.000 Haushalten



Leitziele

WHO

- Resolution fordert die spezielle Etablierung von **Kinderunfallprävention** in jedem nationalen Gesundheitsplan mit dem Ziel, die **Kindersterblichkeit zu senken**
- Empfehlung für Kinder und Jugendliche: mindestens 60 Minuten Bewegung pro Tag
→ 80 % der 10 – 14jährigen in Österreich erreichen diese nicht mehr!

Gesundheitsziele Österreichs (2012 beschlossen)

Fahrplan und Handlungsrahmen für eine **gesundheitsförderliche Gesamtpolitik**

10 Ziele – unter anderem:

- Gesundes Aufwachsen für Kinder und Jugendliche bestmöglich gestalten
- Gesunde und sichere Bewegung im Alltag fördern



Leitziele NÖ

Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+



Mobilität in ihrer Vielfalt sichern, zukunftsfähig gestalten und fördern.

Ziele

- Mobilitätschancen verbessern
- Verkehrsbedingte Klima- und Umweltbelastungen minimieren
- das Verkehrssystem effizienter machen
- einen sicheren Betrieb der Infrastruktur gewährleisten



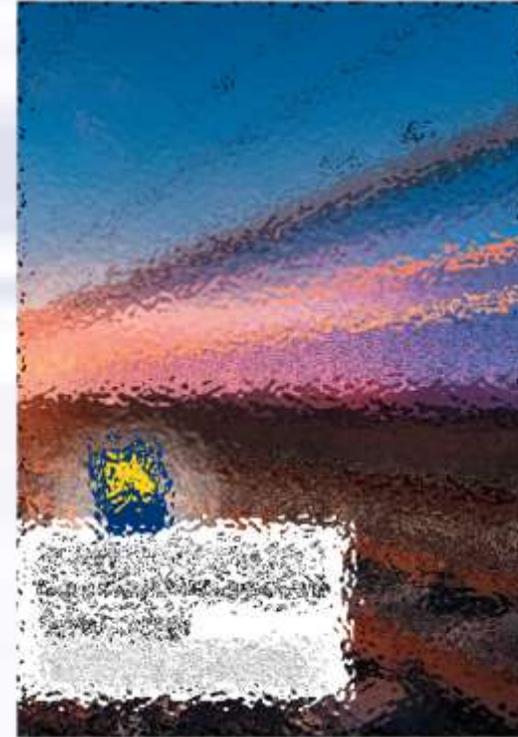
Maßnahmen NÖ

Mobilitätspaket 2018-2022



Aus den strategischen Überlegungen des MK werden konkrete Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre entwickelt.

Mobilitätspaket 2023-2027



Evaluierung der Maßnahmen des MPs und neuerliche Festlegung konkreter Maßnahmen für die nächsten 5 Jahre.



Maßnahmen im Bereich Schüler-Mobilität in NÖ



© KfV, Kindersicherheit in NÖ



Organisation (Schul)Busse in NÖ

- 20 Regionen
- 8-10 Jahre Laufzeit
- rd 600 Linien mit rd. 8.000 Haltestellen
- rd. 59 Mio. Bus-km p.a.
- Etwa 1 Mio. Sitz-/Stehplätze pro Tag bereitgestellt
- **Barrierefrei** => Low Entry oder Niederflur
- **Busausstattung außen:**
 - einheitliches Design
 - Liniennummer- und Fahrtzielanzeige
- **Busausstattung innen:**
 - 2 Bildschirme für Fahrgastinformation
 - Ansagen
 - Mehrzweckabteil
 - Informationsfolder und Plakate
 - W-LAN
 - Automatische Fahrgastzählgeräte



© Paul G. Liebhart



© VOR GmbH



Planungsprozess: Abstimmung mit Gemeinden, Schulen,...



Organisation (Schul)Busse in NÖ



Jugendtickets

Für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24 Jahre
Gültig für die Öffis in Wien, NÖ und BGLD
von 1. Sept. bis 15. Sept. des Folgejahres



VOR
DER VERKEHRSVERBUND

www.vor.at

Jugendticket:

Fahrt Wohnort – Schule / Lehr- oder
Dienststelle

Gültig an Schultagen (für Lehrlinge alle
Tage)

Preis: 19,60

Top Jugendticket:

Für alle Öffi-Fahrten innerhalb

Niederösterreich, Burgenland, Wien

Gültig für 1 Jahr

Preis: EUR 79,-



© Paul G. Liebhart



© VOR GmbH



Bus-Haltestellen

- Die **Entfernung** der Haltestelle von der Schule sollte möglichst nahe zum Eingang der Schule, am besten max. **300m** sein.
- Die Haltestellen im Umfeld von Schulen sollten **großzügig dimensioniert** sein, um ein Gedränge im Nahbereich der Fahrbahn zu vermeiden. **Kinder** haben nach der Schule einen **großen Bewegungsdrang** und verbringen die **Zeit bis zur Ankunft** des Busses gerne **spielerisch**.
- Eine **gut geeignete Haltestellenform** bei Schulen stellt die sogenannte **Kap-Haltestelle** ohne Vorbeifahrtmöglichkeit dar. Das **Vorbeifahren von KFZ** an einem stehenden Bus kann so **unterbunden** werden, somit werden **Konflikte** automatisch **vermieden**.

Novelle STVO ab 1.10.2022: Fahrzeuge müssen ausnahmslos stehenbleiben, solange Fahrgäste ein- und aussteigen!



© Stoik&Partner ZT GmbH



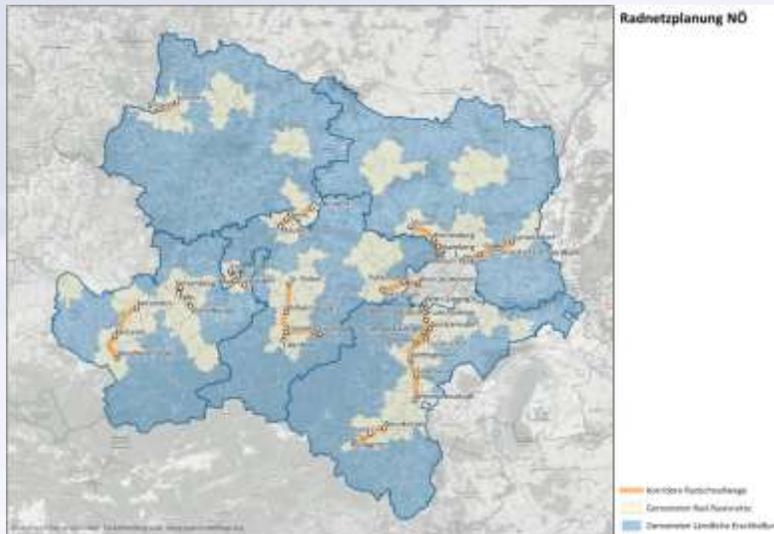
Aktive Mobilität – Beitrag zu Entwicklung der Kinder

- Verbesserung der **kognitiven Entwicklung**
- Steigerung **Aufmerksamkeitsfähigkeit** im Unterricht
- Verbesserung **Orientierung** im Straßenraum
- Steigerung **Körper- und Raumwahrnehmung**
- Steigerung **sozialer Interaktionen**
- Steigerung **(fein)motorischer Fähigkeiten**
- Steigerung **Selbstständigkeit**, Selbstwertgefühl
- Steigerung **Kreativität**
- Steigerung **körperlicher Fitness**



Aktive Mobilität in NÖ

Förderung und Organisation



- **37 Radbasisnetze werden aktuell geplant**
- **Förderung** von Gemeinden für Radwegprojekte in den Bereichen „**Potenzialregionen**“ und „**ländliche Erschließung**“

Information und Kooperation



Anlauf- und Servicestelle:

- informieren, vernetzen, unterstützen
- bewusstseinsbildende Initiativen und Veranstaltungen
- Aktivitäten: Mitmach-Aktionen, Wettbewerbe, Gewinnspiele, Verleih-Angebote, Förderungen, Kursprogramme für Kinder und Senioren.

Bike-Sharing in NÖ:



Aktive Mobilität in NÖ

Kurse und Workshops



ANGEBOT FÜR SCHULEN & KINDERGÄRTEN

Auf die Pedale, fertig, los? Oder auf Schusters Rappen die Gegend unsicher machen? Beides macht Spaß und fördert die Selbstständigkeit. Kindergärten und Schulen können Kinder aber auch dabei unterstützen, sichere VerkehrsteilnehmerInnen zu werden. Radland Niederösterreich hat Tipps für altersgerechte Workshops und Wettbewerbe gesammelt.



FAHRRADFIT VON KLEIN AUF

Auf der Straße? Aber sicher!



UNTERWEGS ZUR SCHULE

Gemeinsam auf den Weg machen



WETTBEWERBE

Wetteifern. Spaß haben, lernen



- Viele Schulen und Schulkinder werden erreicht
- Umgang mit Fahrrad erlernen und praktizieren
- Partner z.B. Klimabündnis, AUVA

NÖ Mobilitätsmanagement

Beratung, Bewusstseinsbildung & Vernetzung

- **Ansprech- und Vernetzungsstelle** für alle Fragen zur Mobilität für NÖ Gemeinden
- **MobilitätsmanagerInnen** unterstützen Gemeinden vor Ort
- kostenloses **Service für Gemeinden** – bereits 519 **Mobilitätsgemeinden** in NÖ



© NÖ.Regional

Wesentliche Aufgabenbereiche:

1. *Verkehrsberatung*
2. *Projektbegleitung*



NÖ MobilitätsmanagerInnen

NÖ Verkehrsberatung

- Schulumfeld
- Tempo 30, Verkehrsberuhigung
- Fuß- und/oder Radwegplanung
- Haltestellengestaltung, -anordnung
- Begegnungszone
- Wohnstraße
- Fahrradstraße
- Parkraumbewirtschaftung
- Etc.



© NÖ.Regional



Schulisches Umfeld

- Als „Schulumfeld“ werden **öffentliche Flächen** definiert, die in einem **Umkreis von 250m** vom **Schuleingang** liegen - sofern diese für den Schulweg relevant sind
- Bei einem **Umbau bzw. Erweiterung** einer Schule sollte **besonderes Augenmerk** auf den **Eingangsbereich** und das **Schulvorfeld** gelegt werden
- Bei **bestehenden Schulen** können beobachtete **Verkehrssicherheitsprobleme** oder Konflikte zwischen dem Fahrzeugverkehr und Schülern **Anlass** für eine **Überprüfung** der **Bestandssituation** sein
- Aber auch der Wunsch nach einer **Neugestaltung des Schulvorplatzes** mit dem Ziel der **Erhöhung der Aufenthaltsqualität** kann der **Beginn** eines **Planungsprozesses** sein



Elternhaltestellen

- Handelt sich um **Bereiche**, wo eine sichere Ausstiegsstelle im **Nahbereich der Schule** (ca. 300m) möglich ist
- Ausstiegsstellen sollten so angeordnet werden, dass eine **rasche Zu- und Abfahrt ohne Gefährdung** anderer **Personen** und der **sichere Zugang** von der Elternhaltestelle zur Schule gewährleistet ist
- Bei der Einrichtung von Elternhaltestellen ist darauf zu achten, dass **keine Verkehrsprobleme in anderen Straßen** entstehen und eine allgemeine Akzeptanz gegeben ist
- Es ist auf eine **ausreichende Anzahl von Stellplätzen** zu achten, Umwege, Verkehrsbelastung in Wohngebieten ist zu vermeiden



© NÖ.Regional



SchulGehBus

- Beim SchulGehBus werden Schulkinder **von einem Erwachsenen** („Buslenker“) an definierten „Haltestellen“ **abgeholt und gemeinsam** wird der **Schulweg zu Fuß zurückgelegt**.
- Die Kinder werden zu einer **fix vereinbarten Zeit** - ähnlich einem Fahrplan - an **einer oder mehreren ausgeschilderten Haltestellen** abgeholt.
- Die Menge der Kinder sollte überschaubar sein, d.h. es sollten nicht mehr als etwa **zehn Kinder** teilnehmen, da ansonsten der Überblick durch die Begleitperson nicht mehr gewahrt werden kann.



© NÖ.Regional



Weitere Maßnahmen

1. Rechtliche Möglichkeiten

- a. Geschwindigkeitsbeschränkungen
- b. Abbiegeverbote, Einfahrtsverbote
- c. (temporäre) Fahrverbote
- d. Etc.

2. Bauliche Möglichkeiten

- a. Aufenthaltsflächen
- b. Gehsteige verbreitern, vorziehen
- c. Fahrbahnanhebungen
- d. Bodenmarkierungen
- e. Mittelinsel
- f. Etc.

3. Organisatorische Möglichkeiten

- a. Kampagnen (z.B. „Aktion Schutzengel“)
- b. NÖ Radhelmaktion
- c. Schulwegpläne
- d. Schülerlotsen
- e. Etc.



Was wünschen sich unsere Schüler und Schülerinnen?

- Das **ideale Schulumfeld** stellt für viele Schülerinnen und Schüler einen Raum mit Grünbereichen und / oder nur mit **langsam fahrenden Autos** dar.
- Beim Schuleingangsbereich sollten **Aufenthaltsräume** geschaffen werden.
- Große und kleine, laute und leise, aktive und ruhige Räume sollten als Verweilorte im Schulumfeld vorhanden sein.
- Ein **abwechslungsreiches Schulumfeld** entsteht durch die Abfolge von **Gliederungselementen**, die **Bewegung** ermöglichen.
- Auf eine **barrierefreie Gestaltung** ist zu achten.
- Durch eine entsprechende Gestaltung der **Zufahrt bzw. des Zugangs** zur Schule kann auch die **Bereitschaft** der Schulkinder und Eltern erhöht werden, den **Schulweg mit dem Fahrrad oder zu Fuß** zurückzulegen.



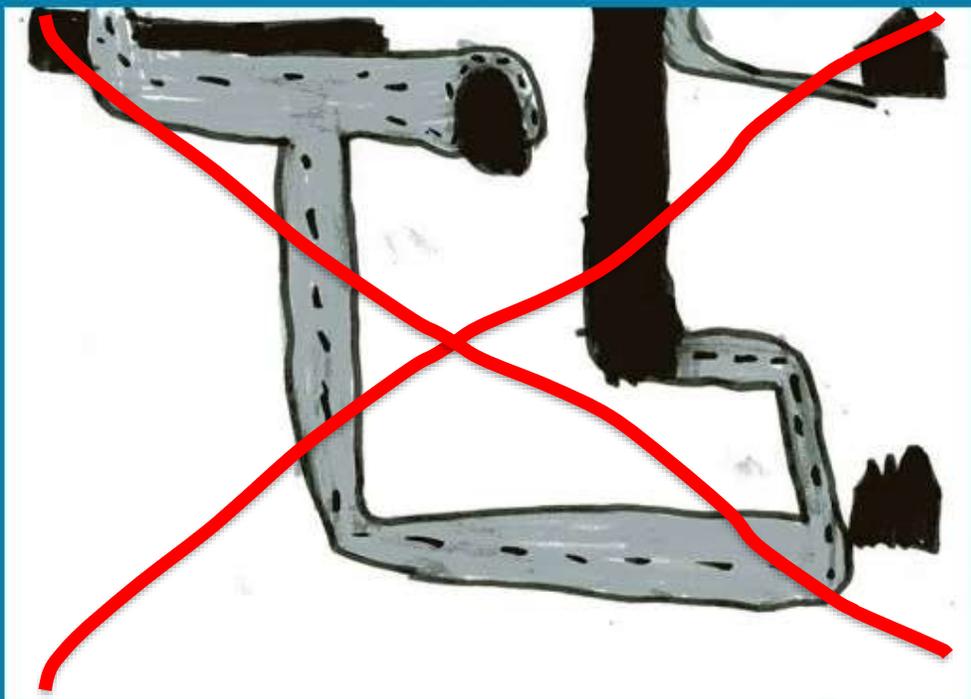
Wir wollen nicht...



© NÖ-Regional



Wie unsere Kinder ihren Schulweg wahrnehmen sollen...



Quelle: Marco Hüttenmoser / kindundumwelt.ch



Grundsatz: Vertrauen + Zutrauen

Zu Fuß gehen?
Erlaubt!



© KVF, Kindersicherheit in Niederösterreich



Mobilität



Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

DIⁱⁿ Regina Rausch

E-Mail: regina.rausch@noel.gv.at